

Streetwork im Bordellmilieu

Bericht über die Hilfen für Frauen
in der Fläßhofstraße, Oberhausen

Oberhausen, 26.10.2016



Zur Person...

- Petra Jochheim
- Rechtsanwältin aus Essen
- seit 15.09.2015 in der Streetwork in der Fläßhofstraße mit 20 Wochenstunden



Solidarität mit Frauen in Not

Wir helfen Frauen, die

- Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution,
- Opfer von Gewalt in Beziehungen geworden sind,
- von Zwangsheirat bedroht sind,
- aus einer Zwangsehe geflohen sind.



Hilfsangebote/Hilfe durch SOLWODI

- Ausstiegsbegleitung aus der Prostitution
- Unterbringung in Schutzwohnung
- Klärung Aufenthaltsstatus
- Sprachschule/Schule/Ausbildung/Arbeit
- Vermittlung spezialisierter Hilfen (Traumatherapie/Suchttherapie)
- Vermittlung von Rechtsbeistand
- Begleitung zu Behörden und Ämtern, bei Wohnungssuche



Aufsuchende Arbeit in der Fließhofstraße



16 Häuser, Miete pro Zimmer 110,00 bis 130,00 €/Tag



Preise und Bedingungen in der Fließhofstraße

- 15,00 bis 20,00 € - es wird ohne Kondom verlangt
- 30,00 € für Oralverkehr ohne Kondom bis zum Schluss



Aufsuchende Arbeit in der Fließhofstraße

- Streetwork 2 – 3 Mal wöchentlich
- durch mehrsprachige Mitarbeiterinnen (Rumänisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Englisch)
- Karten über Hilfsangebote in diversen Sprachen sowie Angebot von Telefonkontakt
- Telefonische Erreichbarkeit für die Frauen von 8.00 bis 18.00 Uhr



Situation der Frauen in der Fließhofstraße

- Hauptsächlich Frauen aus Rumänien, Albanien, Nigeria
- Unterschiedlichen Alters, im Durchschnitt zwischen Anfang 20 und Mitte 30
- Frauen sprechen überwiegend kein Deutsch,
- Frauen wissen zum Teil nicht, wo sie sich aufhalten
- Ständiger Wechsel der Frauen, häufig 2-wöchentlich
- Frauen werden ständig überwacht
- Frauen haben kaum Gelegenheit, die Fließhofstraße zu verlassen, Einkäufe von Kleidungsstücken, Kosmetika über Katalog bei der Wirtschafterin, Versorgung mit Mahlzeiten durch sog. Läufer
- Frauen wirken überwiegend eingeschüchtert



Situation der Frauen in der Fließhofstrasse

- Die Frauen verfügen nur über wenig Wissen zu Ansteckungsgefahren, Krankheiten, Verhütungsmitteln
- Die Frauen haben häufig keine Krankenversicherung
- Die Frauen lassen sich kaum untersuchen
- Die Frauen haben den Wunsch nach regelmäßigen Blutuntersuchungen



Beispiel Frauenschicksal in der Zwangsprostitution von SOLWODI betreut

- Thea aus Albanien
- 2011 nach Deutschland gekommen und von albanischem Landsmann in Scheinehe mit Deutschem gezwungen, um Aufenthaltstitel zu erlangen
- Sofort mit Gewalt in die Zwangsprostitution gezwungen
- Über Strohmännchen sozialversicherungspflichtige Tätigkeit angemeldet
- Nach 5 Jahren Ausstieg, Abtauchen in den Untergrund, Versuch der Scheidung ohne Scheinehe zu offenbaren



Beispiel: Frauenschicksal in der Zwangsprostitution durch SOLWODI betreut

- Susan aus Nigeria
- mit Arbeitsversprechen im Oktober 2015 nach Deutschland gelockt
- wurde direkt zur Zwangsprostitution gezwungen, um Schlepper zu zahlen, die erst 20.000,00 € dann 60.000,00 € verlangten
- Drohung bei Nichterfüllung, ihre Familie in Nigeria zu töten
- Ausstieg aus der Prostitution Januar 2016 und Unterbringung in Schutzwohnung
- hatte bis dahin 5.000,00 € zurückgezahlt
- Angst, Anzeige zu erstatten, um ihre Familie vor Gewalt zu schützen



Finanzielle Situation der Frauen in der Fließhofstraße am Beispiel von Susanne

- Susanne war vom 12.10.15 bis 22.01.2016 in der Zwangsprostitution
- sie hatte Tageskosten *Miete* in Höhe von 130,00 € x 100 Arbeitstage
- sie musste also 13.000,00 € in etwas mehr als 3 Monaten für die Zimmermiete verdienen
- außerdem hatte sie noch 5.000,00 € Schulden zurückgezahlt
- und somit 18.000,00 € zu verdienen
- selbst wenn man von einem Preis von 20,00 € pro Freier ausgeht, musste Susanne in dieser Zeit mit 900 Freiern Sex haben
- da die Frauen in der Regel auch während der Menstruation arbeiten hat Susanne an 100 Arbeitstagen pro Tag mit 9 Männern Sex haben müssen
- ihre eigene Verpflegung (Essen, Kleidung, Kosmetik etc.) war dabei noch nicht sichergestellt



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit
für die Aufsuchende Arbeit/Streetwork
in der Fließhofstraße

... Fragen? Diskussion?

